

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Straßburger neueste Nachrichten. Bezirksausgabe Nord. 1940-1942 1941**

38 (8.2.1941) Bezirksausgabe Hagenau-Weissenburg

## HAGENAU

### Aus der Polizeimappe

Ik. Hagenau, 8. Febr. Polizei und Gendarmerie haben im Monat Januar 3 Personen wegen Sittlichkeitsvergehens, 8 wegen staatsfeindlicher Umtriebe, 2 wegen Körperverletzung, 11 wegen Diebstahls, 7 wegen Trunkenheit, 1 wegen Obdachlosigkeit festgenommen.

Zur Anzeige gebracht wurden: 1 Person wegen Führung einer Gaststätte ohne Erlaubnis, 19 wegen unerlaubten Verkehrs mit Kriegsgefangenen, 21 wegen Diebstahls, 7 wegen Jagdvergehens, 7 wegen Ueberschreitung der Höchstpreise, 19 wegen Nichtbefolgung der Verdunkelungsvorschriften, 6 wegen groben Unfugs, 3 wegen Ueberschreitung der Polizeistunde, 4 wegen Unterschlagung, 1 wegen Körperverletzung.

Mündlich verwarnt wurden 867 Personen wegen Nichtbefolgung der Reichsstraßenverkehrsordnung, 93 Personen wegen Nichtbefolgung der Verdunkelungsvorschriften. Gebührenpflichtig verwarnt wurden: 19 Personen wegen Ueberschreitung der Straßenverkehrsordnung und 4 wegen Zuwiderhandlung gegen die Verdunkelungsmaßnahmen.

Die Kontrolle der Gaststätten führte zu verschiedenen Verwarnungen wegen mangelnder Sauberkeit. Einzelhandelsgeschäfte wurden hinsichtlich der Preisbeschilderung und der Preisverzeichnisse nachgeprüft. Auch hier mußten Verwarnungen erteilt werden.

### Die Kriegsschäden an Bienenvölkern

Ik. Hagenau, 8. Febr. Die Imker der Ortsfachgruppe Hagenau werden im Auftrage der Landesfachgruppe Baden aufgefordert, ihre Schäden an Bienenvölkern, Bienenständen und Bienenhäusern dem Vorsitz Geyer in Hagenau, Walkstraße 8, zu melden. Es handelt sich um Schäden, die durch die Kriegsumstände verursacht worden sind. Auch Eingehen der Völker wegen nicht ordnungsgemäßer Versorgung kann angemeldet werden, falls durch die Kriegsumstände den Bienen nicht die notwendige Pflege zuteil werden konnte.

### Vom Deutschen Roten Kreuz

Hagenau, 8. Febr. Am Sonntag, den 9. Februar, um 15 Uhr, findet im National-Hotel die erste Versammlung der Anwärter für das Deutsche Rote Kreuz. Bereitschaft Hagenau statt. Alle Interessenten sind dazu eingeladen.

### „Jud Süß“ in Hagenau

Ik. Hagenau, 8. Febr. „Jud Süß“, das große Filmwerk Veit Harlans, zeichnet mit scharfen Strichen das Einzelschicksal des Parasiten Süß-Oppenheimer und kennzeichnet das Verwerfliche des ganzen Judentums. Der Großfilm läuft seit Freitag abend im Lichtspieltheater Hagenau und wirkt nicht nur durch seinen Inhalt, sondern auch durch die Gipfelleistung der Darsteller. Im selben Theater wird der Kulturfilm „Baumeisterin Chemie“, neben einer lehrreichen Wochenschau, gezeigt. Im Palast-Kino steht in dem spannenden Detektiv-Film „Dein Leben gehört mir“ der heldenhafte Kampf eines Mädchens um Glück und Ehre seiner Mutter im Mittelpunkt des Geschehens. Auch hier ist das Beiprogramm sehenswert.

### 2259 RM. sind gesammelt worden

Ik. Hagenau, 8. Febr. Bei der 5. Reichsstraßensammlung sind in Hagenau 2259,57 RM. gesammelt worden. Die einzelnen Ortsgruppen haben gespendet: Ortsgruppe 1): 300,03 RM.; 2): 454,91 RM.; 3): 675,22 RM.; 4): 600 RM.; 5): 229,41 RM.



Bäume am Weg

(Aufnahme: Cordier)

### Zunehmender Viehbestand

Ik. Hagenau, 8. Febr. Die Viehzählung hat ergeben, daß der Viehbestand den Stand fast wieder erreicht hat, den er bei der vorletzten Zählung, im Jahre 1938 gehabt hat. Pferde: 206 (247) im Jahre 1938; Maultiere: 4 (2); Riedvieh: 1091 (1191), darunter 764 Milchkuhe; Schweine: 591 (1579); Schafe: 307 (549); Ziegen: 196; Hühner: 7892; Gänse: 191; Enten: 195; Bienenstöcke: 198. Der Rinderbestand ist nur mehr um 100 Einheiten geringer als 1938. Die Kreisbauernschaft hat demnach die Lücken, die im Viehbestande der Stadt durch die Raubung entstanden waren, schon gut ausgefüllt.

### Wohnungsamt Hagenau berichtet

Ik. Hagenau, 8. Febr. Die Statistik des Wohnungsamtes meldet 61 leerstehende Wohnungen und zwar: 8 Einzimmerwohnungen, 35 Zweizimmerwohnungen, 10 Dreizimmerwohnungen, 4 Vierzimmerwohnungen, 2 Fünzimmerwohnungen, 2 Sechszimmerwohnungen, außerdem 7 möblierte Zimmer, 5 möblierte Wohnungen, 10 Geschäfte, 6 Garagen, 2 Lagerschuppen.

### Die Malerinnung tagt

Ik. Hagenau, 8. Febr. Die Malerinnung hält am kommenden Dienstag, um 15 Uhr, im National-Hotel eine Tagung ab.

## Die Versammlungswelle im Kreis

Überall Massenbesuch und freudige Zustimmung

Hz. Weißenburg, 8. Febr. Dreißigtausend Versammlungen hat die NSDAP. am vergangenen Sonntag im Kreis Weißenburg durchgeführt. Wahrlich, ein mit Arbeit reich ausgefüllter Tag. Überall wird die gute Saat, die da ausgestreut wurde, die schönsten Früchte bringen. Dies vorausgesetzt erlaubt der Massenbesuch und die freudige Zustimmung, die allerorts zu verzeichnen waren. Überall will man restlos Klarheit haben über den Nationalsozialismus und das durch ihn geschaffene Großdeutsche Reich. Solche Versammlungswellen sind dazu angetan, den großen Aufklärungsprozeß zu beschleunigen. Überall boten die Kundgebungen dasselbe schöne Bild. Greifen wir nur wahllos einige Orte heraus.

In Wörth a. d. Sauer wurde die Kundgebung mit einem großen Aufmarsch durch die Straßen des Fleckens eingeleitet, an dem nicht allein die einheimische Ortsgruppe und die verschiedenen Parteigliederungen teilnahmen, sondern auch die uniformierten SA-Männer der Nachbargemeinden Dieffenbach, Oberdorf-Spachbach und Morsbronn. In Sulz u. Wald sprach Dr. Hans Erly, Kreisleiter von Waldshut, zur Massenversammlung über den Werdegang der einzig dastehenden Umgestaltung, die das Reich seit der Machtübernahme Adolf Hitlers vollbracht hat. Das Bekenntnis zu Großdeutschland, das grenzenlose Vertrauen in den Führer und in den Endsieg wurde von den Zuhörern mit brausendem Beifall quittiert. In

## Wir wollen auch weiterhin an der Spitze marschieren

Hz. Weißenburg, 8. Febr. Wie bereits bekannt, steht Weißenburg bei der Sammlung des Opfersonntags des Monats Januar wieder an erster Stelle aller elsässischen Kreise. Diesen Ehrenplatz wollen wir auch fernerhin behalten. Jeder wird nach Kräften dazu beitragen und auch am morgigen Sonntag wieder freudig sein Scherflein spenden. Jeder weiß, daß die Spende restlos für Hilfsbedürftige verwendet wird, die ohne die Unterstützung des WHW. notleiden würden. Mit unserer Spende bekennen wir uns freudig zur deutschen Volksgemeinschaft.

### KdF-Veranstaltungen in Sicht

Hz. Weißenburg, 8. Febr. Noch sind die letzten erfolgreichen Veranstaltungen in aller Erinnerung, und schon sagt die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ zwei weitere Veranstaltungen an. Am Sonntag, den 16. Februar, nachmittags um 15 Uhr, findet im Kinosaal „Zum Hirsch“ ein vielversprechendes Konzert statt, und am 25. Februar führt die „Badische Bühne“ Lessings Lustspiel „Minna von Barnhelm“ auf.

### HEUTE VERDUNKELUNG

ab 17,53 Uhr bis morgen früh 8,37 Uhr

Musik- und Theaterfreunde wollen sich die beiden Tage für den Besuch dieser vielversprechenden Veranstaltungen reservieren.

### Vermietung von Wohnungen

Hz. Weißenburg, 8. Febr. Da der große Bedarf an Wohnungen eine geordnete Zuteilung notwendig macht, hat das Bürgermeisteramt verschiedene Anordnungen erlassen, die im heutigen Inseratenteil bekannt gegeben sind.

### Erfolgreiche WHW-Sammlung

Hz. Beinheim, 8. Febr. Die am letzten Sonntag durchgeführte Straßensammlung ergab die schöne Summe von 114 Mark, was im Vergleich zur vorletzten Sammlung, eine Steigerung von nahezu 50 v. h. darstellt.

## Von einigen alten Oberbronner Familien

Ein jeder Mensch, der einigen gesunden, ergebundenen Sinn bewahrt hat, weiß gerne, woher er stammt, wer seine Vorfahren waren und was sie taten. Einer beziehungslos, nur von den Tagesereignissen lebenden Zeit war es vorbehalten, dies Gefühl beinahe zu verlieren. In Zeiten der Selbstbesinnung, besonders in Zeiten völkischer Selbstbesinnung, werden aber all die Bindungen, die uns gefühl- und blutsmäßig in dem Heimatboden verankern, wieder lebendig. So erhielt ich auch eine Reihe von Zuschriften auf meinen ersten Aufsatz über Familien, die seit langer Zeit in Oberbronn ansässig waren. Heute möge eine Anzahl weiterer Familien erwähnt werden.

Die erste Eintragung des ältesten Oberbronner Kirchenbuches (1508) bezieht sich auf Hansen Volmar Pfeiffer, der einen Sohn mit Namen Hans taufen läßt. Das Kind heißt demnach nach alter ehrwürdiger Sitte wie der Großvater, denn Volmar ist ja nach der Eintragung ein Sohn von Hans Pfeiffer, der also der älteste bezeugte Vertreter der Sippe ist. Volmar (Volkmar) ist übrigens ein prächtiger Name, der früher im Elsaß verbreitet war und nichts mit Mißgeburten wie Gaston, Claude, Yves und andern Auswüchsen unserer modernen, jede Ueberlieferung verachtenden Namensgebung zu tun hat. 1599 tritt ein Michel Pfeiffer, 1603 ein zweiter Hans, wohl ein Sohn des ersten und Bruder Volmars, auf, 1607 lesen wir von einem Velten (Valentin), 1613 von einem Philipp, 1627 von einem Marzolf Pfeiffer. Wir sehen, die Sippe tritt gleich zu Anfang mit mehreren Gliedern auf, kein Wunder, daß sie auch weiterhin immer stark vertreten blieb.

Nicht viel weniger zahlreich waren die

Port, manchmal auch Pfort geschrieben, vertreten. Auch sie treten gleich im ersten Jahrgang des Kirchenbuches auf. Am 31. 12. 1598 rät Siegfried Port ein Söhnlein taufen. Auch Siegfried ist wieder ein Name, der nichts mit Modegetändel zu tun hat und in unserm Ländel seit Jahrhunderten bezeugt war. Vor dem Dreißigjährigen Kriege war er in Oberbronn stark vertreten. Viele Port waren Küfermeister, wie überhaupt dieses Handwerk in Oberbronn stark vertreten war, denn das Rebgebäude war viel ausgedehnter als heutzutage.

Wie in jedem Dorfe, beinahe gab es in Oberbronn auch Müller. Auch sie tauchen bereits in den ersten Jahrgängen des Kirchenbuches auf, doch ist es schwer, die einzelnen Zweige auseinanderzuhalten, dies wird umso schwieriger, als während der Wirren des Krieges auch Niederbronner Müller ihre Kinder in Oberbronn taufen lassen. Am deutlichsten treten hervor ein Marzolf Müller, der ebenfalls Küfer war und 1628 heiratet, sowie ein Hans Jakob Müller, der „Prokurator“ oder „Fürsprecher“ Rechtsbeistand vor dem Dorfgerichte, war. Die Nachkommen von Marz Müller werden später Inhaber der Wirtschaft zur Rose. Am zahlreichsten waren die Müller zu Anfang des letzten Jahrhunderts vertreten, nachdem die Nachkommenschaft eines Tabakspinnners aus Hasloch in der Pfalz, Hans Martin Müller, sich kräftig vermehrt hatte.

Die Eber treten schon 1605 auf. Wenn sie Hans Eberle zum Ahnherrn haben, wie es scheint, so stammen sie ursprünglich aus Pfaffenhofen. Als 1734 der Schuster Hans Jakob Eber stirbt, schreibt ihm der Pfarrer folgenden schönen Nachruf in das Kirchenbuch: „NB. dieser 95jährige Greise hat gehabt 11 Kinder, hat erlebt 50 Enkel

und 64 Uhrenkel.“ Das macht zusammen 125 Nachkommen!

Zu den Familien, die bereits in den ersten Jahren erwähnt werden, zählen die Fuß. Bereits 1598 ist ein Witwer Hans Fuß verzeichnet, der wieder heiratet. 1601 heiratet ein Hans Fuß, Diebold Fußens Sohn. Auch hier tritt uns wieder einer jener schönen alten Namen entgegen, Theobald, die in unserm Lande weit und breit sich großer Beliebtheit erfreuten. In diesem Falle wohl wegen des Heiligen Theobald zu Thann. Es wird wenig Oberbronner geben, die nicht von Marzolf Fuß abstammen, denn er hatte viele Töchter, die in alle möglichen Familien hineinheirateten.

Der Zusammenhang zwischen den Hamm, die nach 1675 auftauchen, und denen, die vor dem Dreißigjährigen Kriege lebten, ist nicht leicht herzustellen. Es ist aber kaum anzunehmen, daß es nicht dieselbe Familie war.

Die Haus waren Ohlmüller, Nikolaus Haus tritt überall als Ohl Nickel auf, was anfänglich die Forschung nicht eben erleichtert. Die Haus treten auch unter dem Namen Huß auf, wie der Name ja elsässisch Huß gesprochen wird. Der Zusammenhang zwischen den einzelnen Gliedern läßt sich nur schwer erweisen. Der älteste ist ein Wendling, der 1605 ein Kind taufen läßt, dann folgt ein Diebold, als dritter tritt ein Nikolaus auf und als vierter ein Erhard, der wieder einen schönen Namen aus unserm eigenen Sprachgute trägt.

Die Familie Weller tritt erst nach dem Dreißigjährigen Kriege in Oberbronn auf. Bis jetzt konnte ich nicht feststellen, woher sie eingewandert ist. In einem Bürgerverzeichnis von 1679 werden Hans, Hans Jakob und Christian Weller, die alle drei eigene Haushaltung haben, erwähnt.

Auch die Walzinger treten damals erst auf, und zwar in der Person von Andreas Walzinger, der eine Witwe heiratet,

Da die beiden vor der Ehe etwas feurige Liebhaber gewesen sein müssen, wurde eine empfindliche Kirchenstrafe über sie verhängt.

Die Deffening/Düffening stammen wahrscheinlich aus einer welschen Gegend. Der älteste, der Schmied Mathias Deffeny oder Diffine, wohnte in Zinsweiler. Er und seine Ehefrau, eine geborene Jost, müssen nicht sehr haushälterisch veranlagt gewesen sein, denn der Schwiegervater Ruprecht Jost verweigert ihnen wegen verschwenderischen Lebens die Erbschaft und verschreibt seine Habe unmittelbar den drei Enkeln. Zwei davon sind Adolf und Philipp Jakob Deveny. Philipp Jakob war Bäckermeister, hatte aber die Gewohnheit, die Brote etwas klein zu backen, wofür er von den „Brotbeschauern“ mehr als einmal vor den Richter gerufen werden mußte. Typisch ist die Art, wie der Name abgeschliffen und eingedeutscht wurde. Unsere Vorfahren hatten eben gar keine Ahnung vom Französischen und schrieben die Namen, so wie sie vermeinten, daß diese ausgesprochen würden. So wurden die fremden Namen immer wieder ganz von selbst dem eigenen Sprachgebrauche angeglichen.

Einen Grund der verhältnismäßig zahlreichen Einwanderung zeigt uns die Familie Menges auf. Der Ahnherr, Johann Menges, war um 1650 Kammerdiener auf dem Schlosse. Er kam im Dienste der Herrschaft nach Oberbronn. Nachdem er seinen Dienst aufgegeben hatte, wurde er Wirt und scheint ein sehr ansehnliches Vermögen zusammengebracht zu haben, denn im Erbvertrag wird eine außergewöhnlich zahlreiche fahrende Habe erwähnt, vor allem Zinn, daß ein Sammler von Altertümern darüber tiefsinnig werden könnte, weil diese ganze Herrlichkeit vernichtet wurde. Sie ging unter in den Kriegen, mit denen Frankreichs König unser Land überzog.

Eduard Haug.

**Lauterburg sprach Gauredner Pg. Voll-**rath im überfüllten Rathssaal. Die Schilderungen über die bittere Notlage des deutschen Volkes während der ersten Nachkriegsjahre machten auf die Zuhörer den tiefsten Eindruck, während die Ausführungen über die schändlichen Machenschaften des Judentums allgemeine Empörung auslösten. In Hatten lauschten über fünfhundert Zuhörer den Ausführungen von Kreisleiter Bäckert, Stockach, dessen Vortrag wiederholt von begeistertem Beifall unterbrochen wurde. In Merckweiler war alles restlos zur Stelle, an die vierhundert insgesamt. Besondere Erwähnung verdient der geschlossene Anmarsch der Zelle Höltschloch. Und so war es in allen anderen Orten.

Diese Massenkundgebungen haben einmal mehr bewiesen, daß der Kreis Weissenburg freudig mitmacht und mit ganzem Herzen bei der Sache ist. Darauf sei noch besonders hingewiesen, daß HJ. und BdM durch ihr geschlossenes Aufmarschieren, ihre stramme Haltung und nicht zuletzt durch den Gesang von Kampfliedern den Versammlungen allerorts einen besonders feierlichen Rahmen verliehen.

**Weitbruch beging den 30. Januar**

fg. Weitbruch, 8. Febr. Am Jahrestag der nationalsozialistischen Erhebung fanden in Weitbruch zwei würdige Feiern statt. Der mit zahlreichen Hakenkreuzfahnen geschmückte Festsaal des Ortsgruppenhauses bot einen stimmungsvollen Rahmen für die Schulfeier am Morgen, an der Vertreter der Partei und der Gemeinde teilnahmen. Lieder und Gedichte umrahmten die Rede des Schulleiters, der vom Kampf des Führers und der Partei bis zur Machtübernahme und dem gegenwärtigen Freiheitskampf des deutschen Volkes sprach. Am Abend versammelten sich die Ortsgruppe und die Gliederungen im selben Festsaal. Der Ortsmusikzug spielte flotte Märsche. Ortsgruppenleiter Hüchel sprach vom Kampf und Sieg der NSDAP. und überreichte verschiedenen Politischen Leitern das Buch des Führers.

**Aufschlußreiche Zahlen**

fg. Weitbruch, 8. Febr. Die Zusammenstellung der Geburten, Eheschließungen und Sterbefälle des Jahres 1940 ergab folgende Gesamtübersicht: Lebendgeborene 29 (17 Knaben und 12 Mädchen), im Vorjahre 35; Sterbefälle 27 (11 männliche und 16 weibliche), im Vorjahre 21; Eheschließungen 8, im Jahre 1939 waren es 10.

**Ergebnis der Viehzählung**

fg. Weitbruch, 8. Febr. Die kürzlich vorgenommene Viehzählung ermittelte: 100 Pferde, 693 Stück Rindvieh, darunter 431 Milchkuhe und 8 Zuchtstiere. Bei einem Schweinebestand von 467 sind 58 Zuchtstauen und 2 Zuchteber. Mit 171 Stück ist die Ziegenzucht nicht stark vertreten. Schafe werden keine gehalten. Es wurden nur 41 Bienenvölker gezählt. Beim Federvieh fällt die Zahl der unrentablen älteren Tiere auf. Es gibt nur 7 Gänse und 30 Enten.

**Für die Winterhilfe**

fg. Weitbruch, 8. Febr. Die Reichsstraßensammlung, um die sich besonders die Handwerker verdient machten, ergab 171 RM.

**Neues aus Zinsweiler**

hn. Zinsweiler, 8. Febr. Gottfried Eisenschmidt ist zum Beigeordneten unserer Gemeinde ernannt worden. Bei der 5. Reichsstraßensammlung zugunsten des Kriegswinterhilfswerkes wurden in unserem Orte 54,24 RM. gespendet. Die dritte Vorführung der Gaufilmstelle brachte uns den Film »Der Volksfeind«. Der Musiksaal war bis auf den letzten Platz besetzt. Die Darbietung hat gut gefallen.

**Jugend, auf zum Sport!**

hh. Gundershofen, 8. Febr. Am Samstag, den 8. Februar, um 20 Uhr, findet im Saale Rosenfelder eine Versammlung der Mitglieder der Sportgemeinschaft statt. Alle jungen Leute, die Freude haben am Turnen, Fußball, Korbball, Schießen und an Leichtathletik, mögen sich melden. Da die durch Feuer zerstörte Turnhalle noch nicht aufgebaut ist, hat Herr Bertsch der Sportgemeinschaft in seiner Fabrik einen Raum zum Turnen zur Verfügung gestellt. Die Leitung übernimmt E. Ernst.

**Reichsmeldeordnung im Elsaß eingeführt\*)**

**Anlegung von Einwohnerregistern in den Gemeinden**

STRASSBURG. Am 1. Februar 1941 wird im Elsaß die Reichsmeldeordnung eingeführt. Jede Person, die nach diesem Zeitpunkt aus einer Wohnung auszieht oder in eine solche einzieht, ist verpflichtet, sich binnen drei Tagen bei der Meldebehörde unter Benutzung eines vorgeschriebenen Vordruckes an- oder abzumelden. Meldebehörden sind in Straßburg und Mülhausen die Polizeipräsidien, in den übrigen Gemeinden die Bürgermeister (Stadtkommissare). Für Personen, welche in Beherbergungsstätten (Hotels, Gaststätten, Pensionen usw.) oder in Anstalten aller Art aufgenommen werden, gelten besondere Vorschriften. Personen, welche sich der Meldepflicht vorzüglich oder aus Nachlässigkeit entziehen, müssen bestraft werden.

Zur erstmaligen Anlage der Einwohnerregister findet in allen elsässischen Gemeinden — mit Ausnahme der zu den staatlichen Polizeiverwaltungen Straßburg und Mülhausen gehörigen Gemeinden — zum 15. Februar 1941 eine Feststellung der ortsansässigen Bevölkerung statt.

Dies geschieht in der Weise, daß für jede Person ein Anmeldeschein nach dem reichsdeutschen Muster in zweifacher Fertigung ausgefüllt und an die Meldebehörde abgeliefert wird. Die Ehefrau und die Kinder des Haushaltsvorstandes sind, sofern sie mit diesem in gemeinsamer Wohnung leben und seinen Familiennamen führen, auf dem Meldeschein des Haushaltsvorstandes zu melden. Für Untermieter, Hausangestellte oder sonst in den Haushalt aufgenommene Personen, ist jeweils ein besonderer Meldeschein auszufüllen. Die Vordrucke werden in den Tagen vor dem 15. Februar 1941 von den Meldebehörden kostenlos ausgegeben; sie müssen bis spätestens 20. Februar 1941 wieder an diese zurückgegeben werden. Es wird darauf hingewiesen, daß die Meldescheine in doppelter Fertigung auszufüllen sind.

In dem dem reichsdeutschen Muster entsprechenden Meldeschein werden Angaben über die Staatsangehörigkeit des Meldepflichtigen verlangt. Grundsätzlich hat jeder die ihm rechtlich zustehende Staats-

angehörigkeit anzugeben. Für die deutsche Bevölkerung des Elsaß gilt folgendes: Alle Personen, die früher die deutsche Staatsangehörigkeit besaßen und nach deren Verlust keine andere als die französische Staatsangehörigkeit erworben haben, machen in der Spalte »Staatsangehörigkeit« keinen Eintrag. Das gleiche gilt für die Nachkommen dieser Personen ohne Rücksicht darauf, ob die vorstehenden Voraussetzungen bei beiden Elternteilen oder nur bei einem Elternteil gegeben sind. Eine Ausnahme von dem Grundsatz, daß auch Nachkommen, bei denen die genannte Voraussetzungen nur bei einem Elternteil zutreffen, keinen Eintrag vorzunehmen haben, gilt in denjenigen Fällen, in denen der Vater eine andere als die französische Staatsangehörigkeit besitzt (Beispiel: Mutter Elsässerin, Vater Italiener).

Weiter enthält der Meldeschein die Frage nach dem Wehrdienstverhältnis des Meldepflichtigen. Die im Elsaß wohnhaften Reichsdeutschen haben diese Frage entsprechend den tatsächlichen Verhältnissen anzugeben. Die Elsässer, welche in der französischen Wehrmacht gedient haben, müssen das letzte Wehrdienstverhältnis in der französischen Wehrmacht angeben. Es sind dabei anstelle der französischen Bezeichnungen die nachstehenden Eintragungen vorzunehmen: 1. Armée active = (fr.) aktiv; 2. Disponibilité et maintenance sous les drapeaux en situation d'activité = (fr.) aktiv zur Verfügung; 3. Disponibilité en ses foyers = (fr.) aktiv zur Verfügung; 4. Première Réserve = (fr.) 1. Reserve; 5. Deuxième Réserve = (fr.) 2. Reserve; 6. Réformé temporaire = (fr.) zeitlich zurückgestellt; 7. Réformé définitif = (fr.) ausgemustert. Elsässer, welche weder in der deutschen noch in der französischen Wehrmacht gedient haben, haben »ungedient« einzutragen. Solche, die nur in der deutschen Wehrmacht dienten, müssen »(d)gedient« angeben. Diejenigen Elsässer schließlich, welche in beiden Wehrmächten Dienst taten, tragen zunächst »(d) gedient« und dann ihr letztes französisches Wehrdienstverhältnis nach den obigen Ausführungen ein.

Die sorgfältige und lückenlose Ausfüllung der Meldescheine ist unbedingt notwendig. Wer keinen Meldeschein ausfüllt, erscheint nicht in den Einwohnerregistern und kann deshalb bei den verschiedensten Maßnahmen (z. B. Kartenzuteilung) nicht berücksichtigt werden.

\*) Wiederholt.

**Das Lied der Heimat**

**Kleine Fahrt ins Mossigtal**

wird dein Herz höher schlagen und eine aufrichtige Bewunderung wird das Feuer deiner Heimatliebe von neuem entfachen.

Wie das Wahrzeichen dieses Tales liegt drüben der Scharrachberg. Die Ebene vom Rhein bis zur Vogesenkette beherrschend, trägt er, stolz wie ein Herrscher, seine einfache Tannenkrone. Ob wir jetzt auf den Gebirgspfaden der mittleren Vogesenberge wandern, ob uns ein Sonntagspaziergang den malerischen Breuschkanal entlang oder durchs wellige Kochersbergerland führt, überall grüßt aus der Ebene herauf oder über fruchtbares Ackerland herüber dieser sonderbare Bergkegel mit seiner einzigartigen Kopfbedeckung.

Jedes Dorf hat hier seinen Hügel, jeder Hügel sein Dorf. Uebertrag von seinem alten, romantisch gelegenen Schloß schmiegte sich Scharrachbergheim an seinen rebenbewachsenen Berg. Aus der Talenge zwischen Sulzberg und Molsheimer Berg schauen die braunen Dächer des vor Jahrhunderten schon durch seine Heilquelle bekannten Sulzbad hervor. Weiter drüben sonnt sich in seinen Reben Danzolsheim. Vom Fuße des Geiersteins herüber klingen die Glocken des ehrwürdigen Martinstdoms, als ob sie von der reichen Chronik Westhofens erzählen wollten. Ueber graue ausgewetterte Ringmauern lugen die alten Giebel und Tortürme des ehemals befestigten Wangen an. Wer kennt seinen sonderbaren Dorfbrunnen nicht, aus dessen Röhren alljährlich, mitten in der Julihitze, der »Meßtiweine« rinnt? Das in gastronomischer Hinsicht bestbekannte Marlenheim pflanzt wohl weniger von seinem früher so gesuchten »Roten«, hat sich aber auch mit seinen Weißweinen eine gute Stellung auf den elsässischen Weinmärkten erworben. Kirchheim hat als alte Mergewingerpalz eine historisch klangvolle Vergangenheit.

Hinter einem Zaun von Pappeln leuchtet aus Obstgärten die roten Backsteinwände des malerischen Dorfes Odrazheim. Im Gedanken an eine glückliche Kindheit ist es uns, als stünde über seinen Häusern noch die letzte Raucharbeske der gemütlich schraubenden »Dampfbimmelbahn«, als ob sie eben erst vorbeigefahren wäre. In kleine Talmden gebettet liegen Tränheim, Balbronn und Bergbieten. Auch sie haben ihre »Miniaturrebhügel«. Zielbewußter Weinbau und zähe Arbeit suchen hier die Höhendifferenz der Rebberge auszugleichen und älterem Ruf den Rarg abzulaufen.

Die Zeit der »Kunkelstuben« ist vorüber und das Lied der »Herbstmaidele« ist ausgeklungen. Neue Anschauungen, neue Bräute und neuer Srg sind an ihre Stelle getreten, aber der immer schöne Anblick dieser Landschaft ist geblieben. Das Leben ihrer Bewohner ist reich an Arbeit, ist ein Kampf geblieben. Alles aber überbietet wie eine Hymne das Lied von der ewigen Liebe zur Scholle. E. Rz.

**Heimkehr aus der Schweiz**

hb. Schweighausen, 8. Febr. Nach einer Internierung von sieben Monaten sind Ludwig Bows, Kamill Hoppe und Josef Götz zur großen Freude ihrer Angehörigen aus der Schweiz heimgekehrt. Die Heimreise erfolgte über Offenburg—Kehl.

**Aus Straßburg**

Die Feuerschutzpolizei mußte am 3. Februar in der Schlettstadter Straße einen Schornsteinbrand löschen. — Am 4. Februar wurde ein größerer Brand in einem Anwesen der Magazinstraße gemeldet. Die Feuerschutzpolizei verhielt eine Ausdehnung des Brandes. Der Schaden ist beträchtlich.

Die Bernsteinaustellung »Deutsches Gold« bleibt rund drei Wochen in Straßburg.

Der ehemalige Inhaber der Weinstube »Zu den drei Hasen« Eduard Ramloch, ist im Alter von 68 Jahren gestorben.

Der kommissarische Leiter der Rheingold-Lichtspiele Eugen Müller, der an Berufs Jahren älteste elsässische Filmtheaterleiter, ist im Alter von 64 Jahren gestorben.

Gestern morgen geriet am Kronenburger Tor, auf der Karl-Roos-Brücke ein Lastkraftwagen zwischen einen Straßenbahnanhänger und das Brückengeländer. Der Anhänger wurde beschädigt; Personen wurden nicht verletzt.

**Das Vertrauen der Kunden mißbraucht**

**Aus der Straßburger Strafkammer**

Eine alte Unterschlagungssache, die s. Zt. in den interessierten Kreisen viel Staub aufgewirbelt hatte, fand dieser Tage vor der Strafkammer ihren strafrechtlichen Abschluß. Im Mittelpunkt steht der 44 Jahre alte Geschäftsmann Anton Schmitt aus Straßburg, beschuldigt, in einer Reihe von Fällen das Vertrauen seiner Kundschaft mißbraucht und dadurch eine Summe von 274 869 Fr. unterschlagen zu haben.

Schmitt war von Jugend auf in der Agentur seines Onkels beschäftigt, die sich mit Häuser- und Kapitalverwaltungen, Immobilien, Inkasso von Mieten und Zinsen, Darlehen usw. befaßte. 1930 vermittelte der Onkel einem Industriellen aus dem Breuschthal ein Darlehen in Höhe von 900 000 Fr., erworben aus Kapitalbeiträgen seiner Kundschaft, Obligationen mit hypothekischer Sicherung. In der Folge zahlte jedoch der Schuldner keinerlei Zinsen. Im guten Glauben, daß diese gelegentlich doch eingehen würden liquidierte der Onkel die Schuldzinsen an die Gläubiger aus der Kasse seines Geschäfts. Dazu verwendete er naturgemäß die eingegangenen Gelder an Hausmieten, Kapitalzinsen, die ihm zur Verwaltung anvertraut worden waren.

Nach dem Tode des Onkels im April 1937 erteilte die verwitwete Tante ihrem Neffen Schmitt Generalvollmacht zur Weiter-

führung des Geschäfts. Bei diesem Wendepunkt beging der beschuldigte Schmitt den Hauptfehler. Anstatt bei der Uebernahme des Geschäftes der Kundschaft klaren Wein einzuschenken, sie von den zerrütteten Geschäftsverhältnissen zu unterrichten und auf Liquidation zu drängen, führte er die Agentur in denselben zerfahrenen Geleisen weiter und spekulierte auf spätere Wiederflottmachung. Wie es in solchen Fällen geht weiß man ja: ein Loch wird mit Verwaltungsgeldern zugestopft und an anderer Stelle entsteht dadurch ein anderes. Ein persönlicher Vorteil entsteht dadurch nicht.

Es dauerte nicht lange, bis die Klagen einfließen. Laut Bericht des Bücherrevisors Beck vermindert sich die anfänglich festgestellte Summe der Unterschlagungen auf 202 094 Fr. Schmitt gibt diese Veruntreuungen unumwunden zu und erklärt sich bereit, den Schaden zu ersetzen. Zivilrechtliche Forderungen wurden während der Verhandlung nicht erhoben.

Nach längerer Beratung verkündete das Gericht die Entscheidung: Der Angeklagte wird wegen Vertrauensmißbrauchs bei Gewährung mildernder Umstände zu 15 Monaten Gefängnis verurteilt. Schmitt, den die Staatsanwaltschaft auf freiem Fuße belassen hatte, wurde zur Strafverbüßung sofort abgeführt. Str.

**Amliche Anzeigen**

**WEISSENBURG**

**STADT WEISSENBURG**

**Betr. Vermietung von Wohnungen**

Die wichtigsten zurzeit geltenden Bestimmungen für die Vermietung von Wohnungen sind folgende:

1. Räume, die bis zum 1. September 1939 zu Wohnungszwecken bestimmt oder benutzt waren, dürfen grundsätzlich zu anderen Zwecken nicht benutzt werden. Ausnahmen kann nur das zuständige Wohnungsamt gestatten.
2. Unbenutzte und freie Wohnungen sind unter Angabe der Lage, der verfügbaren Räume und des Mietspreises sofort auf dem Polizeibüro anzumelden.
3. Vor Abschluß eines Mietvertrages über unbenutzte Wohnungen ist die Genehmigung zum Bezug der Wohnungen beim zuständigen Wohnungsamt durch Vermittlung des Stadtkommissars einzuholen. Die seit dem 1. Juli 1940 abgeschlossenen Mietverträge bedürfen alle der Genehmigung des Wohnungsamtes. Wo die Genehmigung bereits erteilt wurde, ist ein neuer Antrag vorzulegen.
4. Der Eigentümer, der in seinem Haus freierwählende Wohnräume selbst beziehen will, hat ebenfalls die Zustimmung des Wohnungsamtes einzuholen.
5. Die Anmeldeformulare für unbenutzte oder freie Wohnungen und die Anträge auf Genehmigung von Mietverträgen sind auf dem Polizeibüro erhältlich.
6. Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften werden bestraft. (34467) Weissenburg, den 31. Januar 1941. gez.: Dr. Börsig, Stadtkommissar.

**FAMILIEN-ANZEIGEN**

sucht man in den  
Strassburger  
Neueste Nachrichten

**K. LOTH, Dentist, HAGENAU**

Sprechstunden  
in  
BISCHWEILER, Krämerstrasse  
Mittwoch und Samstag von 9—13 Uhr

**Offene Stellen**

Frauenstrafanstalt Hagenau  
I. Etz.  
Gesucht werden: (33510)  
1. Mehrere  
Hilfsaufseherinnen,  
Mindestalter 21 Jahre, Mindestgröße 1,60 m;  
2. Einige  
»Strassburger  
Neueste  
Nachrichten«  
Gerade diejenigen, die sich dafür interessieren, senden diese Kleinanzeigen ständig durch.  
Bewerberinnen mögen sich zwischen 11 und 12 Uhr in der Anstalt vorstellen.

# Dora Holdenrieth

Urheberrecht beim Paul-Lit-Verlag, Leipzig.

(79. Fortsetzung) GESCHICHTE EINER LIEBE VON PAUL BERTOLOLY

Danach senkte sich gleich einem Trauerflor ein Schweigen über uns, das etwas von der Grabesmüdigkeit des Todes hatte. In Wahrheit, der Kopf war mir vom Uebermaß der Empfindungen und der Häufung der Ereignisse im Nebel eines zeitigen Schlafes zu einem brummen Gehäuse leerer Resonanzen geworden, derart, daß ich die durcheinanderwirbelnden Töne, Stimmen und Motive kaum mehr zu entwirren vermochte. Die Tröstlichkeit des mitleidigen Freundes vermischte sich in sonderbarer Weise mit dem immer traumhafteren Entdecken der kranken Geliebten, sowie dem eigenen, an eine absterbende Tonskala erinnernden Ausklingen einer leidensvollen in mitleidigen Melodie von unendlicher Empfindsamkeit, so daß ich aus diesem bohrenden und peinlichen Ränkespiel fast unmerklich mit sanfter Gestilltheit hinausglitt, nicht anders, als schwebte ich ganz leicht, fast körperlos im herbstlichen Nebel über das schwirrende Gräsermeer einer Wiese. Wie lange ich in diesem Empfinden verharrete, das heiße Gesicht und die verschränkten Arme auf die Sofalehne gelegt und mit einer müden Wollust das Erlahmen dieses inneren Aufbruchs als balsamische, rauschhaft lindernde Ruhe kostend, weiß ich nicht mehr; plötzlich stand der Mark in dunkel verschwommenen Umrissen wie aus ungewissen Wolkengebilden entstieg vor mir, und seine Worte klangen aufleuchtend in mein dümmerhaftes Bewußtsein:

»Du weißt, wie wir zusammen stehens, sagte er, »sünnig, ein Wort darüber zu ver-

schwach überflimmerte Stelle zu erkennen war, während ich für ihn wohl völlig in der Dunkelheit verschwamm, war uns, als brenne dafür in uns ein Licht, das Licht der Freundschaft, um so heller, daß unsere Hände, ohne daß wir es sahen oder an uns selbst gewahr wurden, dem unausgesprochenen Zwang dieses einzigen Gefühls folgend, gleichzeitig aus dem Dunkel wuchsen und plötzlich wie auf Kommando ineinanderlagen mit einem harten, mütterlich besiegenden Druck, der die Herzen mit unlöslichen Banden verknüpfte. Ohne noch ein Wort zu »erlernen, als umschließe ein solcher Moment alles, was Menschen im Tiefsten sich auszudrücken vermögen, wandte darauf der Mark sich rasch, raffte seine Hut und Stock auf und verließ mit festen Schritten das Zimmer.

Wie ich nun aber wieder allein im Dunkel meinen Gedanken überlassen blieb, war es so, als vereinige sich alles Hohe und Gute unter den Menschen, so weitverzweigt, unzammenhängend, oft in sich verschieden oder isoliert es war, zu etwas Einzigem, Elementarem, so daß die Freundschaft des Mark, die Mütterlichkeit meiner Mutter, die menschlich noble Art des Herrn Holdenrieth und das, was ich in mir selbst in einer außergewöhnlichen Weise damit in Beziehung wußte, sich um die Wesenheit und das Schicksal der Todgefährdeten legte und damit dem gleichen angstvollen Weggefühl verfallen war. So verwandelte sich in kummervollen Zeiten selbst die lichten Momente aus ihrer plötzlich erhellten Vergänglichkeit und andererseits die Verantwortung, die sie für uns bergen, vorübergehend zu schwerwichtigen Schätzen. Fast körperlich bedrängend stürzten sie von allen Seiten über mich her, alle ihren Ausgang nehmend von den verdunkelten Fenster-ritzten des Nachbarhauses, hinter denen die nachtschwere, trüb erleuchtete, von

fiebrigen Atemzügen durchzitterte Stille der Krankenstube lastete. Verzweifelt die Hände vor das Gesicht drückend, im Bann dieses inneren Schreckbildes und erdrückt von meiner Einsamkeit, erhob ich mich endlich, badete die Spuren aus meinem verheilten Gesicht und stieg zu meiner Mutter herab.

Sie saß, entgegen ihrer sonstigen geschäftigen Art, still in der Küche neben dem brennenden Gasherd, auf dem sie das Nachtessen bereitete, die Hände um das Taschentuch im Schoß gefaltet, und sah voll wortloser Kümmernis, die die Rundungen ihres guten Gesichts fast kindhaft vertiefte, mir entgegen. Erst nachdem sie sich mehrmals über die Augen gefahren, vermochte sie ihr Herz zu erleichtern: Daß sie noch nicht lang von drüben zurück sei und, Gott sei es geklagt, keine besseren Nachrichten bringen könne, das arme Kind habe noch immer im hohen Fieber und habe erst etwas Ruhe gefunden, nachdem der Doktor Wesser am Nachmittag ihr nochmals eine Einspritzung gegen den quälenden Husten gegeben. Jetzt befinde sie sich in einem Zustand zwischen Schlaf und halbwacher Betäubung, der nach Aussagen des Wesser bis heute abend andauere; er wolle demnach gegen zehn Uhr nochmals vorbeikommen, um gegebenenfalls die Einspritzung zu wiederholen. Das müsse man ihm lassen, daß ihm keine Mühe zuviel sei und er alles tue, was in seinen Kräften stehe, aber gerade das beweise, wie kritisch die Situation sei. Nein, man dürfe es sich nicht ausdenken; daß doch der Himmel sich erbarme über dem unschuldigen Wesen, das nicht anders als ein warmer Sonnenschein auf dieser Erde sei, und den unglücklichen Eltern die Prüfung erspare, die sie gewiß zeitlebens nicht überwinden würden. Sie schloß unter mehrfachem Seufzen mit allerhand Anrufungen der göttlichen Allmacht und erschütterten Beklagungen der noch unabsehbaren Wirklichkeit.

(Fortsetzung folgt)

## Die Norddeutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft

auf Gegenseitigkeit zu Berlin, Berlin W 50, Passauer Strasse 4, gibt die

### Wiederaufnahme des Versicherungsgeschäfts für Elsass

bekannt.

Gesamtgeschäft

1940: 319.000 Mitglieder. 1.072 Mill. RM. Versch.-Summe.

Unsere bewährten Einrichtungen sehen somit auch der klassischen Bauernschaft zur Verfügung. Fleißig strebsame Mitarbeiter bei zeitgemässen Provisionen gesucht.

Anfragen erbiten wir an (32016)

Generalagentur Karlsruhe in Baden, Mathystrasse 19.

Die Norddeutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft

Wiederaufnahme des Versicherungsgeschäfts für Elsass

Generalagentur Karlsruhe in Baden, Mathystrasse 19.

## Die Norddeutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft

Wiederaufnahme des Versicherungsgeschäfts für Elsass

Generalagentur Karlsruhe in Baden, Mathystrasse 19.

## Lagerräume

ca. 100-150 qm  
mit Büro, möglichst Stadtmittel, für sofort gesucht. Angebote unter 14083 an die Str. N. N.

## Zimmer

sowie eine möblierte 1-2-Zimmer-Wohnung mit Küche, Nähe Mannheimer Straße und Umgebung gesucht. Angeb. unter W 21787 an die Strassburger N. N.

## Möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer

mit fließ. Wasser u. Zentralheizg. in gutem Hause zu mieten gesucht. Stadtmittel. Angeb. u. 14129 an die Strassburger Neueste Nachrichten.

## GESUCHT in Strassburg

in gutem Wohnviertel

## 4-Zimmer-Wohnung

mit Zentralheizg., Bad, Loggia, Kammer usw. Angebote unter F. 21726 an die Strassburger Neuesten Nachrichten.

### Zu vermieten

- Schöne (13.934) Büroräume zu vermieten. Nähe Brantplatz, Erfr. Hansen, Neubergerstr. 10, III. St. (14235)
- Saub. möbl. möbl. Zimmer, sep., sof. zu verm. Dreizehner, Nr. 10, Hts., III. St. (14087)
- Nähe Bahnhof. Möbl. möbl. Zimmer zu verm. Kronenburger Ring 10, III. St. (14108)
- Möbliert 1 Z. K. Bad, sep., an beruht. Person zu verm. Erfr. St. Urbanstr. 48 A, I. Stock. (14193)
- Schöne Mans.-Woh. 2 Z. K. B. Zr.-Htg., nur an 2 ruh. Pers. sof. z. verm. Lutz, Hof, Hornstr. W. Allee 18. (14193)
- Hauptbahnhof Möbl. Zimmer zu vermieten. (14182) KOB-Str. 8, II. St.
- Hell, sep., möbl. möbl. Zimmer zu verm. (14229) Schneider, Kuhnengasse 19, Treppe im Hof. (14197)
- Schönes möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Neudorf, Kolmarer Str. 23, I. (14078)
- Schön möbl., möbl. Zimmer zu verm. Weilturmstraße 62, III. St. (14040)
- Möbl. Zimmer mit Hg. zu verm. Metzgerpl. 6A, IV. Weibel. (14210)
- Helles, möbliertes Mansarden-Zimmer mit Ofen sofort zu verm. 4.-RM. wöchentlich. Türk. Neudorf, St. Urban 43, I. St. (14033)
- Schön möbl. möbl. Zimmer zu verm. (14139) St. ZIMMER, St. v. m., sof. o. 15. II. Rehlgasse 1, II. St. links. (14195)
- Gut möbliertes Zimmer Zr.-Htg., fl. Wass., an Herrn zu verm. Ang. nachm. Nähe Börse, Walseng. 4, Erdgeschoss. (14023)
- Gut möbl. möbl. Zimmer mit Doppelbett sof. zu verm. Stepheng. Nr. 3, I. St. (14170)
- Einfach möbl. Zimmer zu verm. Schlossergasse 4, II. (14207)
- Zimmer mit Küche (möbl.) zu verm. Aloyvestr. 22, I. Neudorf. (14215)
- Möbl. helle Wohn- u. Schlafz. Wohnz. zu verm. Ang. Königsstr. 1, Schlossweg 7, I. (14170)
- Möbl. Zimmer zu vermieten. (13922) Krämergasse 6, III.
- Möbl. Zimmer zu verm. Gartengässchen 31, III. St. (14163)
- Schöne möbl. heizb. Zimmer, separat. Kitchensp. 50, III. Stock. (14235)
- Saub. möbl. möbl. Zimmer, sep., sof. zu verm. Dreizehner, Nr. 10, Hts., III. St. (14087)
- Nähe Bahnhof. Möbl. möbl. Zimmer zu verm. Kronenburger Ring 10, III. St. (14108)
- 1 Z. K. Bad, sep., an beruht. Person zu verm. Erfr. St. Urbanstr. 48 A, I. Stock. (14193)
- Schöne Mans.-Woh. 2 Z. K. B. Zr.-Htg., nur an 2 ruh. Pers. sof. z. verm. Lutz, Hof, Hornstr. W. Allee 18. (14193)
- Hauptbahnhof Möbl. Zimmer zu vermieten. (14182) KOB-Str. 8, II. St.
- Hell, sep., möbl. möbl. Zimmer zu verm. (14229) Schneider, Kuhnengasse 19, Treppe im Hof. (14197)
- Schönes möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Neudorf, Kolmarer Str. 23, I. (14078)
- Schön möbl., möbl. Zimmer zu verm. Weilturmstraße 62, III. St. (14040)
- Möbl. Zimmer mit Hg. zu verm. Metzgerpl. 6A, IV. Weibel. (14210)
- Helles, möbliertes Mansarden-Zimmer mit Ofen sofort zu verm. 4.-RM. wöchentlich. Türk. Neudorf, St. Urban 43, I. St. (14033)
- Schön möbl. möbl. Zimmer zu verm. (14139) St. ZIMMER, St. v. m., sof. o. 15. II. Rehlgasse 1, II. St. links. (14195)
- Gut möbliertes Zimmer Zr.-Htg., fl. Wass., an Herrn zu verm. Ang. nachm. Nähe Börse, Walseng. 4, Erdgeschoss. (14023)
- Gut möbl. möbl. Zimmer mit Doppelbett sof. zu verm. Stepheng. Nr. 3, I. St. (14170)
- Einfach möbl. Zimmer zu verm. Schlossergasse 4, II. (14207)
- Zimmer mit Küche (möbl.) zu verm. Aloyvestr. 22, I. Neudorf. (14215)
- Möbl. helle Wohn- u. Schlafz. Wohnz. zu verm. Ang. Königsstr. 1, Schlossweg 7, I. (14170)
- Möbl. Zimmer zu vermieten. (13922) Krämergasse 6, III.
- Möbl. Zimmer zu verm. Gartengässchen 31, III. St. (14163)
- Arbeiterwohnung 4 Zim., Küche 2 Eing. zu verm. Wilhelmengasse 1. (14213)
- 4-Z.-Wohnung zu verm. Lange Str. Nr. 65, I. (14188) Komf.
- 4-b-7-Z.-W. zu verm. Erfragen A. Rosenack 10, II. St. (14193)
- Schöne 5-Z.-Wohnung mit Bad zu verm. Nähe Bahnhof, Adrestr. 14, 141 an d. Strassburger Neueste N.
- Schöne große 5-Zim.-Wohnung. Bad, Zubehör, zu verm. Gellerstr. 35 a, Erfr. beim Hausmeister, 5. Stock.
- Bahnhofring 10 Helle, sonnige 5-Z.-Wohnung. Küche, Bad, Mans. Kell., Balk., Ofen u. Zub. zu verm. Zu erf. Erdgesch. rechts. (14179)
- Schön gelegene 9-Z.-Wohnung. m. Bad, Zr.-Htzg., 1. St., sof. zu verm. Zu erf. 2 u. 3 Uhr. Am Rosenack 1, II. (14227)



## Georgii Kobold

### Klein-Elektromotoren

bis 1,0 PS

### Der Kleinmotor

für die Werkzeugmaschine und Nähmaschine (der Heimarbeit und Industrie)

## Georgii

Komm.-Ges. STUTTGART-S-61

## 3-Z.-Wohnung

m. Garten u. Platz f. Kleinvieh zu verm. Ang. u. 14 196 an die Str. N. N.

## Sonnige 3-4-Zimmer-Wohnung

mit Bad gesucht (auch Vorort). - Ang. unt. 14.123 an die Strassb. N. N.

## 4-Z.-Wohnung

Lehrerin sucht 4-Z.-Wohnung mit Zentralheizg. Nähe Brantplatz. Angeb. unt. 14 216 an die Strassburger Neueste Nachrichten.

## 4-Z.-Wohnung

K. B. od. 3 Zim., Wohnk., B., Neudorf, 10er Wörth, od. Nähe Röhlfaf für sof. od. später zu miet. ges. Ang. unter 14.150 an d. Strassburg. N. N.

## 4-5-Z.-Wohn.

von Ehepaar auf 1. April zu mieten. chentlich. Türk. Neudorf, St. Urban 43, I. St. (14033)

## 4-5-Zimmer-Wohnung

in guter Lage mit Bad, möglichst mit Zentralheizg., zum 1. April zu mieten gesucht. Angebote u. K 21748 an die Strassburger N. N.

## Garage

Ehep. m. sicherm. Einkomm. sucht z. 1. April

## 2-Z.-Wohnung

mit Bad (w. mögl.) Wohnk. u. Mans. in gut. Hause, Ang. m. Preis u. 14.086 an die Str. N. N.

## 6-Z.-Wohnung

Lehrerin, ruh. Dauermit., sucht sonnige Neubau-Wohnung.

## 2-3 Zimmer

mit Küche, Bad, Heizg., Balkon, z. 1. od. 15. März 41. Nähe Taulerring. Angeb. u. J. 21.758 an die Str. N. N.

## 3-ZIM-WOHNG.

mit Bad, Ang. unt. 14.261 an d. Str. 14.154 an die N. N.

## 3-Z.-W., Vogesen

2 Z., K. evtl. Bad, str., an ruh. Fam. Preisang. u. 14.187 an die Strb. N. N. A 14203 a. d. N. N.

## Unterricht

Erteile Nachhilfe in Algebra u. Geometrie. Angeb. unt. an die Str. N. N. 14.171 an die N. N.

## Junger Hund

schwarz-weiß, auf Boby hnd., entfl. Schweighäuserstr. Nr. 24, pt. (14200)

## Verloren

Antecknadel mit drei Steinen an 5. 2. 41 verloren gegangen. Nicht wertvoll, ab. Andenken, Abzug. geg. Belohnung auf dem Fundbüro. (34.457)

## Verloren

Der Finder, welch. Freitag früh auf d. Hauptpost ein blaue Brieftasche (Inh.: wicht. Ausweis-papiere) gefunden hat, wird geb., dieselbe geg. gute Belohn. im Sanit. Park 551, Krutenaustraße 7, abzugeben. (14.211)

## Passbilder

Schlossergasse 27  
ED. DÜRR,  
Zivil- und Militär-Schneider  
Neud., Kurbus 38, Karte gen. (13933)

## Adressen

Lieferung u. Prägnung v. Adressplatten. Drucken v. Vereinen, Behörden, Innungen, HTENS, Oberlin-Strasse 3, Tel. 281-32. (14.113)

## Anliegen und Führen von Buchhaltungen

für Handwerk und Einzelhandel, einf. u. zweckmäßig. J. Biedenmayr, Joh.-Sebast.-Bach-Strasse 22. (14.118)

## Radio-Reparaturen

H A M M, Züricher Strasse 31. (13.829) Karte genügt.

Name: \_\_\_\_\_  
Ort: \_\_\_\_\_  
Strasse: \_\_\_\_\_

### Stadttheater Strassburg

Montag, den 10. Februar 1941

Gastspiel  
Städtische Bühnen Freiburg

### Der Vetter aus Dingsda

Operette in 3 Akten von E. Künneke.  
Musikalische Leitung: W. Franzen  
Szenische Leitung: O. Orth.  
C-Preise (0.50 — 4.00 RM.)

Anfang 19 Uhr Ende 21,30 Uhr



Die Deutsche Arbeitsfront  
**NSG Kraft durch Freude**  
Abt. Feierabend  
Kreisdienststelle Strassburg

Heute, 8. Febr., 20<sup>15</sup> Uhr, Sängersaal  
**Ein Meisterabend**  
froher Unterhaltung  
„In Musik gesetzte frohe Laune“  
**Will Glahe**  
mit seinem berühmten Orchester  
**Erwin Bootz**  
vom Kabarett der Komiker Berlin

Karten zu 1, 2, 3, 4, 5, 6 RM.  
bei KdF.  
Eugen-Würtz-Strasse 6

Montag, 10. Februar 1941  
20,15 Uhr  
**Konservatorium**  
Die Deutsche Arbeitsfront  
**NSG. Kraft durch Freude**  
Deutsches Volksbildungswerk  
**VORTRAG**  
(mit Lichtbildern)  
Prof. Dr. Baumeister, (St. Blasien) über  
**Tuberkulose und ihre Behandlung.**

Karten zu RM. 0,30 (Inhaber von Arbeitskarten RM. 0,20)  
Schüler RM. 0,20 Eugen-Würtz-Str. 6 KdF.  
und an der Abendkasse

Einzig zugelassene  
**Maschinen-Putzlappen-**  
**Wäscherei im O.-Els.**  
garantiert hygienisch einwandfrei.  
**X. KIEFFER**  
MÜLHAUSEN i. Els., Merzaustraße 57,  
Fernruf 642 — Lieferung prompt.

**JOHANN ORTH G. m. b. H.**  
MÜLHAUSEN i. Elsass  
Fernruf 980  
**GROSSHANDEL**  
für  
**SCHROTT und METALLE**

**FLEDERMAUS**  
Qualitäts-Rasierklänge  
Als Sonderheit die  
„Keilschnitt“-Klinge

**Fledermaus**  
Rasierklänge-Fabrik  
**CARL KLEINERTZ**, Solingen-Merscheid  
Allein Verkauf für Elsass und Lothringen mit  
Auslieferungslager für Wiederverkäufer:  
**Grosshandlung VALENTIN FRITSCH**  
STRASSBURG i. E., Kageneckerstrasse 25

Ab heute

# Rheinische Brautfahrt

Ein Euphono-Film der Tobis mit  
Jupp Hussels, Lucie Englisch, Hilde Krüger

**SIE HÖREN NICHT MEHR AUF  
ZU LACHEN  
ÜBER DIESEN RHEINISCHEN  
FILM MIT RHEINISCHEM SCHWIPS!**

Wegen einer hübschen Kleinen  
ist ein Städtchen auf den Beinen...  
und ahnt nicht welcher schrecklichen Verwechslung es zum Opfer fällt!

**Diesen Film müssen Sie sehen!**  
Die deutsche Wochenschau zeigt u. a.: Unsere Fernkampffartillerie am  
Kanal in Tätigkeit - Fernkampfbomber zerstören zwei grosse  
feindliche Handelsdampfer - Hilfskreuzer vernichtet zwei  
bewaffnete englische Handelsdampfer.

Täglich: 3.00, 5.00, 8.00. Sonntags: 2.00, 3.45, 6.00, 8.15 Uhr

## Rheingold - Lichtspiele

**Carl Schneider**  
Zigarren-, Zigarillos- u. Stumpfenfabriken  
Zentrale Hugstetten/Breisgau

FILIALBETRIEBE: Walldorf, Broggingen, Heck-  
lingen, Oberreute, Unterreute,  
Vörstetten, Umkirch, Walters-  
hofen, Gottenheim, Bötzingen,  
Neubreisach/Elsass.

JETZT WIEDER  
**Krafts Knäckebröt**  
im  
**REFORMHAUS NOVITA**  
Eugen-Würtz-Strasse 15, Strassburg

Leicht-  
**Brotchen**  
f. Wiederverkäufer  
P. 144 St. 21,60 Mk.  
Ludwig Springkart,  
Garmisch.

Spezial-Reparatur-Werkstätte für  
**BUCHUNGS-Maschinen**  
**RECHEN**  
sämtlicher Systeme. 1000  
Rasche, sorgfältige Bedienung.  
**L. REYMANN**  
Tucherstübgen 13, Fernruf 2496

**Restaurant Zentral-Afrika**  
Haus d. Spezialität  
u. d. Kuriositäten  
Bruderhofgasse  
Fernruf 23 136

Sehr moderne, ganz neue  
**Damenfriseur-**  
**Einrichtung**  
sofort zu verkaufen. (34462)  
**T. ALVERSON**,  
MÜLHAUSEN i. Els.,  
Riedelsheimer Str. 7

**Verdunkelungs-Anlagen**  
in jeder Art für Industrie - Wehrmacht - Behörden  
liefert  
**Hermann Fischer**, Bad-Cannstatt, Badstr. 16  
Angebot unverbindlich 33993

**Werkzeugmaschinen**  
neu und gebraucht (31943)  
**EIBER & SAUTER** Stuttgart O  
Schubartstr. 16.

**Deutscher Achsenverband G. m. b. H.**  
HAGEN i. Westfalen  
liefert durch seine ihm angeschlossenen Werke  
alle Arten  
**FUHRWERKSACHSEN**  
wie Lastachsen, Schmierachsen  
und Patentachsen.

**Zu verkaufen**  
Wegen Aufgabe meines Uhrengeschäftes verkaufe ich gegen Barzahlung eine komplette  
**Laden- und 2 Scheufensteinrichtungen.**  
Uhrmacherwerkbank mit schm. Werkzeug u. Fournituren u. noch vorhandene Waren. (34411)  
Werner GRAF, Uhrenfachgeschäft  
Wolfach/Kinzigtal.

**Schönes Schlafzimmer**  
mit 2 Bett., Pflanzküche, Kind-Zim., Nähmasch. u. verschied. zu verk.  
Ruprechtsau, Gärtnergasse 70. (14249)

**Komplettes Schlafzimmer**  
Louis XV  
3tür. Spiegelschr., sowie Sofa zu verkaufen. Anzusehen Busch, Marlenheim, Str. 8, II. (14128)

**Schön, dunkelholz. Esszimmer**  
komplett, antiker  
**Lothr. Schrank**  
Küche, Empire-Möbel zu verk. Ang. unter 14.149 an d. Straßburger N. N.

**Schönes Esszimmer**  
(Alt-Renaissance) zu vk. Ang. u. 14.194 an die Str. N. N.

**Esszimmer**  
pol., zschf. Eisenbett mit Matratze, Waschkom., groß. Tisch, 1 Ruhe-Kanapee, Lüst., Teppiche usw. zu vkf. Alphonstr. 6, V. links, tägl. 2-4 U.

**Bibliothek**  
Eichen, bill. zu vkf. Spitalstr. Nr. 3 A. Neudorf. (14165)

**Spiegelschr.**  
Tisch, billig zu vkf. Neudorf, Neudorfweg 32, Part. (14.104)

**Schrank**  
u. fast neue Sessel zu verkf. Anzuseh. nur Sonntags.

**Wulkan, Schiffleut-**  
staden 12, II. St. (14.066)

**2 Schränke**  
2 Tische, 1 Paar braune Reitstiefel Nr. 40, 1 Herren-Regenmantel, Dam- Kleider, billig zu verkf. Möhlheimerstr. 21, I. (14.175)

**Gebr. Möbel**  
billig zu vkf. Edelstr. 10, III. St.

**Gebr. Möbel**  
aller Art Verkauf - Ankauf  
**Albert WEIBEL**,  
Adolf-Hilfer-Str. 45,  
Schlittigheim  
Bahnhof 6. (14.172)

**Polstermöbel**  
Sofa-Liegebett,  
1 Sessel, 2 Stühle,  
fast neu, zu verkf.  
Urban, Am Alten  
Anwerpener Ring  
Bahnhof 6. (14.172)

**Kinderwagen**  
billig zu verkaufen.  
Melsengasse Nr. 24  
V. Stock.

**Möbel**  
Verschied. (14245)  
billig zu verkaufen.  
Melsengasse Nr. 24  
V. Stock.

**Gebr. Möbel**  
billig zu vkf. Edelstr. 10, III. St.

**Kinderbett**  
(Holz), Schränkch.,  
Stuhl, sov. 2 Knub-  
sessel u. Kleider  
billig zu verkaufen.  
Antwerpener Ring  
Polygonstraße 147,  
Nr. 69, IV. (14.120)

**1 Bett**  
mit Spr.-Fed.-Matr.  
u. Matr., 1 Schrk.,  
eine Treppenleiter,  
3 m, 1 Ofen zu vkf.  
Anzuseh.: Sonntag,  
Barr. Str. 2, Pk. 16.

**Große Gelegenheit in: Kinderbetten**  
garn. Kinderbetten  
eiserne Bettstellen  
Steppdecken etc.  
**Möbels. End**  
Steinstraße 29.  
(13.946)

**Gep. Fauteuil**  
Altert., weiß, 2tür.  
Kl.-Schrk., Toilett.  
Spieg., u. Kitchentisch preiswert zu verkf. bei: A. W.,  
Bernstr. 2, III.  
(b. Metzgerplatz).  
(14228)

**Kinderstuhl**  
u. Laufpark (rosa)  
zu verkf. Gutent-  
gasse 17, III. St.  
(13.949)

**Groß. elektrischer Heizofen**  
1500/2400 Watt, neu,  
Silberbrunne,  
130,90 m, zu verkf.  
Adresse erzf. unt.  
A. 14.084 an d. Str.  
Neueste Nachricht.  
2 fast neue (14224)

**Kachelöfen**  
sowie ein  
**Radio**  
z. vkf. Anz. zw. 1-3.  
Steinmetz, 12, III.  
Mittelgöb., (14.175)

**Füllöfen**  
fast neu, für 50.-  
RM. zu vkf. Weber,  
Spiegelgasse 28.  
Schöner (14160)

**Kachelöfen**  
bill. abz. St. Urban-  
str. 25, Erdgesch.  
Zu verkaufen:  
♦ Kachelherd, ♦  
2 Ofen, Badewanne,  
emalliert, Wäsche-  
mange, Staubsaug.,  
125 Volt. Anzuseh.  
Samstag zw. 15 bis  
18 Uhr. Schwarz-  
waldstr. 6, III. St.  
(14.217)

**Schw. Herr-Anzug**  
zu verkf. Kleber-  
stad. 6, III. (14204)

**Neue Jge. schwarze LEDERMOSEN**  
für großen Herrn  
zu verkauf. DRY,  
Polygonstraße 147,  
Neudorf. (14144)

**Padpapier**  
in Rollen von 40 u.  
50 cm (50 gr phor-  
nium) 500 bis 600  
hausstraße 28, im  
kg zu verkaufen.  
Ang. u. 14.100 an d.  
Straßburger N. N.

**Großer Posten deutsche Romane**  
zu verkauf. KOPP,  
Polygonstraße 146.  
(14231)

**Elektr. Tromm-  
Waschmasch.**  
„Miele“ 00  
für mittl. Betrieb,  
Mot., 3 ph. 0,5 Ps.  
elektr. Ventilator,  
Lastfahrstuhl mittl.  
Gr., 2 w. lack. B.  
mit Sprungfeder,  
Matr. u. Matratze,  
0,90 br., s. schöne  
Bettstelle, schöner  
Kachelofen mittler.  
Gr., all. s. g. erh.  
Kaffee Rheingau,  
Karl-Roos-Platz.

**Kompl., neue  
Ski für Herrn**  
D. und Herrenrad  
billig zu verkaufen.  
Krebsgasse 3, bei  
Adolf-Hilfer-Platz,  
I. St. links; auch  
Sonntags. (14186)

**Blumentänder**  
i. Holz 3., Klav-  
stuhl 5., Zim.-St.  
2., Schülertisch 20,  
Schauk. m. Sitz 3.,  
Kind.-Badew. 7,50,  
Pflüschessel sowie  
Ruhebett m. Umb.  
zu verk. Erfragen:  
Buchsweller Str. 2,  
Erdgesch. rechts.  
Samstag zw. 13 bis  
17 Uhr und Sonnt.  
früh. (14243)

**Blumenständer**  
i. Holz 3., Klav-  
stuhl 5., Zim.-St.  
2., Schülertisch 20,  
Schauk. m. Sitz 3.,  
Kind.-Badew. 7,50,  
Pflüschessel sowie  
Ruhebett m. Umb.  
zu verk. Erfragen:  
Buchsweller Str. 2,  
Erdgesch. rechts.  
Samstag zw. 13 bis  
17 Uhr und Sonnt.  
früh. (14243)

**Gebr. Möbel**  
billig zu vkf. Edelstr. 10, III. St.

**Gebr. Möbel**  
billig zu vkf. Edelstr. 10, III. St.

**Gebr. Möbel**  
billig zu vkf. Edelstr. 10, III. St.

**Fast neue Nähmaschine**  
zu verkf. Sängern-  
gasse 28, im kg.  
Geschäft. (14246)

**Gut erhalt. Kassen-  
schrank**  
zu verkauf. Jakob  
Dirle, Schlosserei,  
Zimmerleutg. 10.

**Schreibmasch.**  
d. Büch. Romane,  
Ersatzteile für Ra-  
dio, Lampen, Bild-  
Spieg., Alt-Kupfer-  
sachen, Klarinette,  
Flöte, gr. Herren-  
Anzug, Werkzeug,  
kl. Motor billig zu  
verk. Thiergarten-  
str. 21, I. (14188)

**2 Dam.-Räder**  
**2 Herr.-Räder**  
zu verk. ab 2 Uhr.  
Ruprechtsauer All.  
Nr. 88. (14223)

**Herrenrad**  
Torp., in gut. Zust.  
z. vkf. Ruprechtsau,  
Hauptstraße 15, I.

**Fast neuer (14133)**  
**Kinderwagen**  
billig zu verkaufen.  
Adresse erzf. unt.  
A 14 133 i. d. Str.  
Neueste Nachricht.

**Verschied. (14245)**  
billig zu verkaufen.  
Melsengasse Nr. 24  
V. Stock.

**Gebr. Möbel**  
billig zu vkf. Edelstr. 10, III. St.

**Gebr. Möbel**  
billig zu vkf. Edelstr. 10, III. St.

**Gebr. Möbel**  
billig zu vkf. Edelstr. 10, III. St.

**ANZEIGEN**  
für die  
**MONTAGS-AUSGABE**  
der «Strassburger Neueste Nachrichten»  
erbitten wir bis spätestens  
**SAMSTAG ABEND 18 UHR**

Billige Anzeigen, insbesondere Familienanzeigen, können noch  
bis Sonntag, abend 18 Uhr in den Briefkasten unserer Haupt-  
reschäftsstelle, Blauwolkengasse 17/19, geworfen werden.

Reichsbildberichterstatler  
**HEINRICH HOFFMANN**  
Verlag nationalsozialistischer Bilder  
Auslieferungslager  
**STRASSBURG - Am Hohen Steg 15**  
Führerbilder - Führerkarten - Führerbüsten - Bildwerke.